

Protokoll der Ortschaftsratssitzung vom 12.12.2022

1. Bekanntmachungen

1. Baugenehmigung

1.1 Neubau einer Lagerhalle und Erweiterung einer Maschinenhalle
Ettenheim-Münchweier, In der Rohrmatt, Flst.-Nr. 2207/4

2. Baugesuche zur Kenntnisnahme

2.1 Teilabriss von bestehendem Wohnhaus und Wiederaufbau eines
Mehrfamilienwohnhauses mit 5 Wohneinheiten, Ettenheim-Münchweier,
Glöcklinsberg, Flst.-Nr. 502/1

Der Antragsteller beabsichtigt den Teilabriss von bestehendem Wohnhaus und
Wiederaufbau eines Mehrfamilienwohnhauses mit 5 Wohneinheiten.

Die Angrenzer wurden am 25.11.2022 angeschrieben.

Stellungnahme der Baurechtsbehörde:

Es liegen keine baurechtlichen Bedenken vor.

Das geplante Bauvorhaben wurde dem Gremium zur Kenntnis gegeben.

Thomas Steiner sieht es kritisch, dass sechs Parkplätze über den bestehenden
gemeindeeigenen Grasweg führen sollen. Er hält dies für zu eng, hält die
Befahrbarkeit über diesem Weg als nicht gegeben an. Er wollte wissen, ob hier die
Stadt in Leistung gehen müsste, um den Weg herzustellen und möchte prinzipiell die
Zuständigkeit hierfür geklärt haben. Die OV antwortet, dass vom Bauamt die
Mitteilung kam, dass baurechtlich keine Bedenken bestehen und sollte der Weg
durch die Bautätigkeit oder das spätere Befahren beschädigt oder nicht geeignet sein
so ist der Bauherr dafür zuständig.

Stephan Tränkle möchte wissen, wie es mit dem Weg unterhält aussieht. Hier
antwortet die OV, Weg bleibt Weg und ein Weg mit Flurstücksnummer sowieso.
Ansonsten zur Kenntnis genommen.

3. Baumstandort und Begrünung auf dem Friedhof

Sachverhalt:

Zum 100-jährigen Bestehen des Lehrbrüdervereins wird der Ortschaft ein größerer
Baum geschenkt. Der Ortschaftsrat hat schon Überlegungen angestellt, wo so ein
großer Baum solitär stehen könnte. Von Simon Weisbach kam nun der Wunsch auf,
diesen Baum auf dem Friedhof zu pflanzen, um etwas mehr Aufenthaltsqualität
schaffen zu können.

Bernd Tränkle hatte schon länger den Antrag gestellt, dass die Kahlflächen auf dem
Friedhof durch eine richtige Begrünung einem besseren Aussehen zugeführt werden
sollten. Der Bauhof wird über die Wintermonate mit dieser Begrünung beginnen.
Deshalb darf bei Grabstilllegungen kein Splitt mehr auf die Grabstelle, aufgebracht
werden.

Die OV schlägt als Standort das Grabfeld III, Alter Friedhof, rechts oben, mittig, für
den Baum vor. Dies wird allgemein befürwortet, da es eventuell ein Lindenbaum
werden könnte, kommt, von Florian Isele die Frage auf, ob der Abwurf nicht zu
intensiv sei. Die Mehrheit der Räte sieht es auf dieser Fläche nicht als größeres
Problem. Bernd Tränkle rät dazu, eventuell eine schnell abwerfende Baumart zu
wählen, dann wäre das Laubproblem nur einmalig. Die OV wird die Räte über die
Baumart rechtzeitig informieren. Bei der anstehenden Begrünung plädiert Bernd
Tränkle weiterhin dafür, dass mit Erdaustausch und mit richtigem Mutterboden
gearbeitet wird. Auch soll an dafür geeigneten Stellen Lavendel angepflanzt werden.

4. Fußgängerüberweg-Situation Hauptstraße

Am Sitzungstag ergaben sich noch Details, zum polizeilich überprüften Fußgängerüberweg in der Hauptstraße. So gibt es schon eine Bewertung durch die Straßenverkehrsbehörde des Landratsamtes mit dem Inhalt, dass dringend Handlungsbedarf bestünde und dass die Beleuchtung als unzureichend angesehen wird und sofortige Maßnahmen einzuleiten sind. Die OV hatte auch schon hierzu eine Einschätzung vom Tiefbauamt erhalten, aus der hervorging, dass nicht allein die Beleuchtung betrachtet werden müsste, sondern auch die schlechte Einsehbarkeit und die Parksituation um den Überweg. Als mögliche Lösungsansätze käme u.U. eine 30 km/h Ausweisung in Betracht, Reduzierung der Fahrbahnbreite und natürlich vorderdinglich die Beleuchtung. Es setzt sich hierüber eine intensive Diskussion in Gange, um das Für und Wider, um eine 30 km/h Zone ein.

Die OV erinnert daran, dass dies alles in die Verkehrsschau müsse und man jetzt die neue Prüfung der Beleuchtung abwarten solle und sie schlägt vor, einen Beschlussvorschlag für die Verkehrsschau zu formulieren, dem wird zugestimmt. Die Abstimmung ergibt, für folgenden Beschlussvorschlag: Für das weitere Vorgehen, schlägt der Ortschaftsrat vor, ein Beleuchtungsband anzubringen, aber auch weitere Maßnahmen zu prüfen, ein einstimmiges Votum

Bernd Tränkle schlägt noch vor, nachzufragen, ob nicht auch Schülerlotsen in Frage kämen.

5. Anträge, Anfragen, Wünsche des Ortschaftsrates Münchweier

5.1 Antworten aus den letzten Sitzungen

Sachverhalt:

Olaf Deninger wurde von Bürgern angesprochen, dass im östl. Teil des Speckackers auch ein Abfallkorb für Hundetüten angebracht werden sollte. Die Bürger haben auch beobachtet, dass das städt. Auto, welches die Stationen anfährt, genau diesen Weg nimmt. Der Bauhof kann aus personellen Engpässen der gewerblichen Bauhofmitarbeiter keine weiteren neuen Abfalleimerstandorte platzieren. Es ist Vorgesehen einen Abfalleimerstandort im Stadtgebiet, der eine sehr gering frequentiert hat zu finden, aufzugeben und an dem neuen „Standort Speckacker“ zu installieren. Hierfür ist die Bauhofleitung angehalten die Situation zu prüfen.

Bauhofleiter Markus Ohnemus hatte der OV einen Vorschlag mit Plan des Speckackers vor der Sitzung zukommen lassen. Dieser Vorschlag sieht vor, dass der Abfalleimer bei der Bank, in der westlichen Kehre, entfernt wird, da sehr nah am Erlebniswanderweg ebenfalls ein Abfallkorb vorhanden ist, abgebaut und dieser Korb dann im Bereich Schuttergasse/ Ende Blumenstraße aufgestellt wird. Dies fand bei den Räten keinen großen Gefallen.

Thomas Steiner als Bewirtschafter beider Wiesen am Speckacker sieht dies sogar sehr kritisch, da er trotz aufgestellten Abfallkörben immer wieder Unrat und Flaschen aus den Wiesen entfernen muss. Sollte der Abfallkorb an der Kehre entfernt werden, verlangt er, dass auch die Bank entfernt wird, denn, dann muss er mit Sicherheit noch mehr Unrat aus der Wiese entfernen.

Stephan Tränkle fragt ob Andreas Otto zusätzlich eine Option wäre, was zu klären sei.

Bernd Tränkle wartet immer noch auf die Antwort wie die rechtliche Situation für die Stadt aussehen würde, wenn bei Hochwasser der Bewuchs im und am Bach zu Abflussbehinderungen führen würde. Die OV gibt die Anfrage wieder weiter.

Bei einer rechtlichen Beurteilung kommt es immer auf den diversen Sachverhalt an. Globale rechtliche Aussagen sind nicht möglich. Die technische Sicht des Tiefbauamtes ist, dass die Gewässerquerschnitte weitestgehend frei sein sollten.

Größere bauliche Einengungen oder Einbauten sollten nicht vorgenommen werden. Büsche und Hecken am und im Gewässer, die nur sehr gering in die Gewässerquerschnitte eingreifen, sind oft „untergeordnet“ in der Beurteilung von Sachverhalten bei Hochwasser.

Stephan Tränkle wartet noch auf die Antwort zum Bodenascher. Auch diese Anfrage wird wieder von der OV weitergegeben.

Eine Anfrage oder eine Planung von Standorten von Aschenbecher im Boden oder in Bodennähe im Bereich Münchweier ist dem Tiefbauamt (Thomas Krumm) bis dato nicht geläufig. Hier bittet das Tiefbauamt um Verständnis nicht die Info zu dem Vorhaben vorliegen zu haben. Die OV erhielt als Antwort vom Bauhofleiter, dass Bodenascher derzeit in der Stadt keine

Option seien. Es werden Ascher an vorhandenen Halterungen abgebracht.

5.2 Neue Anträge, Wünsche

Bernd Tränkle wurde angesprochen wegen der Nutriaplage und das sich hierbei nichts tun würde. Dem widerspricht die OV, sie hatte mit Förster Niehüser Kontakt und er wird sich nach den Feiertagen wieder darum kümmern. Dies wurde auch den Anliegern mitgeteilt. Weiter spricht er an, dass er bisher noch kein einziges Fahrrad in dem Fahrradständer am Festplatz gesehen hat und ist der Meinung, dass man einen anderen Platz aussuchen sollte.

Zum SD-Net bittet er darum, dass es für die Sitzungen so aufbereitet wird, dass Notizen innerhalb der Tagesordnung möglich werden.

6. Frageviertelstunde

Es wurden keine Fragen gestellt.